

(Z) [35239] Soeben ist erschienen und wurden die Vorausbestellungen über Leipzig erledigt:

„Grüss Gott!“

(Gedicht von Ludwig August Frankl)

Ballade für mittlere Singstimme mit Begleitung des Pianoforte
von

Gustav Bäumlcr, Op. 11.

Herrn Eugen Gura, Kgl. Bayr. Kammersänger, gewidmet.

Herr **Kammersänger Gura** schreibt: „Die Balladenkomposition hat mir sehr gefallen. Frisch aus dem Herzen heraus, dem Stoff wohl entsprechend, mit **einfachen Mitteln** haben Sie die Dichtung L. Aug. Frankl's treffend musikalisch illustriert. **Sangbar** und dabei von vornehmer Ausdrucksweise, wird Ihre Ballade „Grüss Gott!“ gewiss die Herzen rühren etc. etc.“

Ferner Herr **Musikdirektor Theod. Schmidt** in **Nürnberg**: „Die Balladenkomposition „Grüss Gott!“ kennen zu lernen, war mir eine **wahre Freude** und **Genuss**. Ich bin überzeugt, dass sich dieselbe durch ihre **wohlthuende Einfachheit** und **innigen eindrucksvollen** Melodien rasch die Herzen der Sänger erobern wird, zumal sie denselben reiche Gelegenheit bietet, ihre ganze Gesangs- und Vortragskunst zu entfalten“ etc. etc.

Die **Ballade „Grüss Gott!“** besitzt neben hübscher **Erfindung** zwei **grosse Vorzüge**: **Sangbarkeit** und **geringe Anforderungen** an den **Stimmumfang des Sängers**. Das macht das in volksliedartige Melodien gekleidete Werk leicht verkäuflich an jeden Dilettanten. Für die Wintersaison haben hervorragende Sänger die Komposition in ihr Programm aufgenommen.

Ich bitte die Herren Sortimenten, sich von der Güte der Komposition zu überzeugen und zu bestellen.

Preis 1 *M* 50 *S* ord. mit 50% bar und 7/6 Exemplare.

Bayreuth, August 1895.

Carl Giessel jun.

[35317] Zur beginnenden regeren Geschäftszeit weisen wir nochmals auf die in unserem Kommissionsverlage erschienenen Schriften hin:

Seidler, Rechtsanwalt,

Die

Notwendigkeit der praktischen Begründung der Unabhängigkeit des Richterstandes.

Dem Hohen Hause der Abgeordneten als Petition unterbreitet.

1 *M* 20 *S* ord., 90 *S* netto, 80 *S* bar.

Eliaz, Dr. B., Rabbiner,

Vorträge

über

Religion und Judentum.

60 *S* ord., 45 *S* netto.

Beide Schriften lassen sich bei Vorlage mit Leichtigkeit absetzen.

Wir bitten verlangen zu wollen.

Landsberg a/W., August 1895.

Friedr. Schaeffer & Comp.

Kesselring'sche Hofbuchhandlung
in Hildburghausen.

(Z) [35337]

Soeben erschienen:

Stoffe und Entwürfe

zum

Anschauungs-Unterrichte

unter Berücksichtigung der bekanntesten
Bilder für den Anschauungsunterricht
zusammengestellt von

S. Sörgel,

Schuldirektor in Pötschappel.

Teil I. Preis 2 *M* ord., 1 *M* 50 *S* no.,
1 *M* 40 *S* bar.

Für obiges Werk, das auf vier Teile berechnet ist, erbitten wir uns Ihre energische Verwendung. Da namhafte Pädagogen, wie Schulrat **Fr. Polack**, Schulrat **Prof. Michael**, Schulrat **Dr. Bräutigam** sich besonders **anerkennend** über dasselbe geäußert haben, so werden Ihre Bemühungen, die wir durch **Insertion in den gelesensten Schulblättern** nachdrücklich unterstützen werden, sicher von Erfolg sein.

Wir bitten zu verlangen!

Hochachtungsvoll

Hildburghausen,

den 19. August 1895.

Kesselring'sche Hofbuchhandlung.

(Z) [35325] Verlag von
Carl Graeser in Wien.

In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Wingolf von dem Kranichberge.

Eine idyllische Erzählung aus der
Ritterzeit

von

Hugo Bauholz.

11 1/2 Bogen kl. 8°.

Broschiert 1 fl. 20 kr. = 2 *M*;
gebunden 1 fl. 80 kr. = 3 *M*.

Rabatt 25%, bar 33 1/3% u. 13/12 Exple.



Diese in fließendem Versmaße geschriebene epische Erzählung dürfte unter dem Publikum, welches sich den Sinn für die Schönheit der Natur, für die Lauterkeit des Gemütes und für natürliche Heiterkeit bewahrt hat, zahlreiche Freunde finden.

Der Autor, in seinen engeren Kreisen längst als gewandter und humoristischer Schriftsteller bekannt, tritt hiermit zum ersten Male mit einer etwas größeren Arbeit vor die Öffentlichkeit. Das Vorwort zu derselben besagt, daß dies in durchaus anspruchsloser Weise geschieht. Dennoch glaube ich, gestützt auf mein eigenes Urteil und dasjenige mir befreundeter Vitteraten, sagen zu dürfen, daß hier ein Talent zu Tage tritt, welches wohl berufen ist, vielen manche frohe Stunde zu bereiten.

Da die Auflage nicht hoch ist, kann ich im allgemeinen nur fest, und nur in Ausnahmefällen, in welchen besondere Verwendung zugesagt wird, à cond. liefern. Sie riskieren durch den festen Bezug eines oder einiger Exemplare nichts, umso mehr als die Presse das Publikum demnächst auf das Erscheinen des Wingolf aufmerksam machen wird.

Das hübsche Werkchen eignet sich auch sehr für **Leihbibliotheken**, welchen ich bei Partie-Bezügen gern entgegenkommen will.

Hochachtungsvoll

Wien, im August 1895.

Carl Graeser.

(Z) [35312] In voriger Woche kam zur Versendung:

Fuldaer Bonifatiuskalender für 1896.

4° Kal.-Form. 12 Bg. mit Farbendruckbild, Wandkal. u. Märkteverzeichnis.

== Preis 35 *S*. ==

Das beigegebene **Farbendruckbild**: **St. Antonius v. Padua**, dürfte, aus Anlaß der 700jähr. Geburtsfeier dieses Heiligen, den Absatz wesentlich fördern.

Handlungen mit **kathol. Kundschaft** bitten wir um recht thätige Verwendung und empfehlen wir den dieser Nummer beigegebenen Bestellzettel zur gef. Benutzung, event. bitten wir um direkte Angabe des Bedarfs.

Fulda, August 1895.

Fuldaer Actiendruckerei.